

Neber Zeitung



Verlagsstelle und Anzeigenannahme:
Königsplatz 23 (Gde).
Redaktion und Geschäftsstelle:
Pariserstraße 4 (Roi Meier).

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis vierteljährlich (im Voraus zahlbar) im Gebiete der deutschen Postverwaltung Mark 2.80; die Zustellungsgebühr durch den Postboten beträgt vierteljährlich 42 Pf. mehr.

Anzeigen:
die einfache Zeile 20 Pf.
Wettamen:
die Zeile in Textbreite 50 Pf.

Nr. 303.

Neber, Mittwoch den 30. Dezember 1914

XXXIV. Jahrgang.

Joffres angekündigte Offensive erfolglos.

Dem „Berl. Lokalan.“ wird aus Rotterdam berichtet: In der Uebersicht über die militärische Lage erklärt der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ von gestern abend, daß die große Offensive, die von Joffre am 17. Dezember angekündigt wurde und durch die die Deutschen vernichtet werden sollten, ohne Erfolg geblieben sei.

Auffälliges Nachlassen der französischen Spannkraft.

Der „Berl. Lokalan.“ meldet aus Genf: Die ungewöhnliche Milderung bezeichnet der Joffresche Tagesbericht als die Ursache der geringen Wirkung der letzten Aktion. Tatsächlich ist ein auffälliges Nachlassen der französischen Spannkraft, namentlich in Flandern, im Artois und in der Champagne wahrzunehmen. Der Tagesbericht gesteht die französisch-belgische Schlacht bei Solchaczew zu und erkennt an, daß die deutsche Artillerie in der Umgebung von Reims und Verthes besonders fräftig sich betätigt.

Englische Berichterstattung.

W Berlin, 29. Dez. Der „Lokalan.“ berichtet aus Rotterdam: Der bekannte Augenzeuge im englischen Hauptquartier berichtet: Vom 22. auf den 23. Dez. wurde die ganze Nacht hindurch gekämpft. Wir rüdten vorwärts und nahmen

die deutschen Schützengräben. Weil unsere Stellung aber, so schwer unter dem feindlichen Feuer litt, mußten wir nach unserer ursprünglichen Linie zurückgehen. Am 23. Dez. schwächte der feindliche Angriff ab. Am 24. Dez. wurde mit Mörsern und Handgranaten gekämpft. Der „Lokalan.“ fügt hinzu: Man sieht zwischen den Zellen, daß hier die englische Schlacht verwickelt wird.

Deutscher Kriegsbericht.

W Großes Hauptquartier, 29. Dez., vormittags. (Kritisch.)
Westlicher Kriegsschauplatz: Bei Reims und südlich von Reims wurden wir in kleineren Gefechten einigen Boden.

Mittlerer Kriegsschauplatz: In der Gegend von Arras und Compiègne wurden wir in kleineren Gefechten einigen Boden.

Ostlicher Kriegsschauplatz: In Ostpreußen und Polen rechts der Weichsel keine Veränderung. Am Szura- und Kamta-Überschnitt ist unser Angriff fort. In der Gegend südlich von Nowosj wurden starke russische Angriffe zurückgeschlagen.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Kriegsbericht.

W Paris, 29. Dez. Der amtliche Kriegsbericht von gestern nachmittag besagt: In Belgien rüdten wir weiter vor (?). Westlich von Arras sind wir ausgedehnt am Fuß der Dünen, auf denen eine Verteidigungslinie errichtet ist. Südlich von Arras verloren wir in der Nähe von Solchaczew einen Schützengraben. In der Nähe von Lens, bei Garenen, räumte der Feind infolge unserer Angriffe einen 800 Meter langen Schützengraben der nordwestlichen Linie. In Artois und in der Champagne bekämpften sich die Artillerien mit Unterbrechung, besonders fräftig bei Reims und in der Gegend von Verthes. Der Feind behauptete namentlich die Stellungen westlich von Verthes, die wir gestern erobert hatten. Auf den Maas Höhen rüdten wir auf der ganzen Front ein wenig vor. In den Vogesen behauptete der Feind den Bahnhof von St. Die. Der Verkehr wurde jedoch nicht unterbrochen. Im Oberelsaß wurde nordöstlich Steinbach ein deutscher Gegenangriff zurückgewiesen. Der Bericht von gestern abend 11 Uhr lautet: Während des ganzen Tages verhielt sich ein heftiger Sturm die Operationen auf einem großen Teil der Front; doch meldet man, daß wir einige Fortschritte gemacht haben, besonders in den Argonnen.

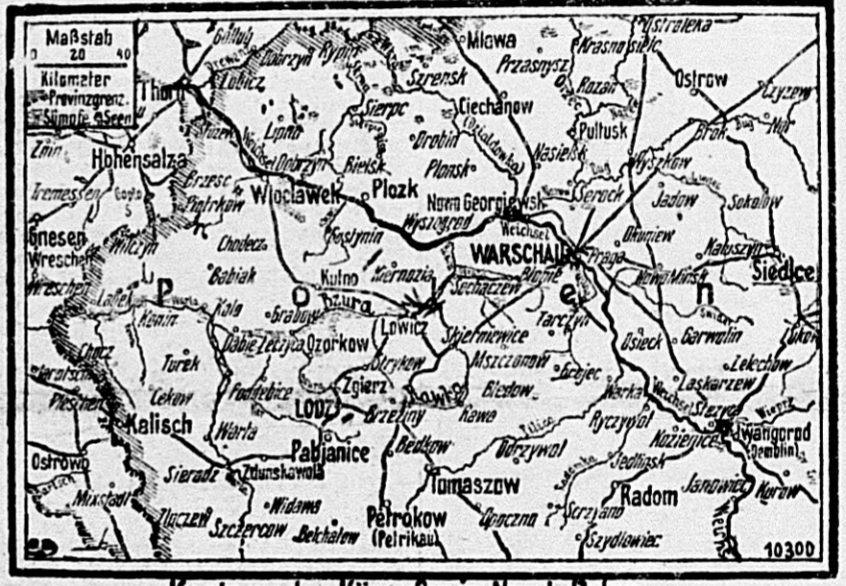
Es steht schlecht für die Verbündeten.

Nach der „Deutschen Tageszeitung“ stellt sich holländischer Freimeldungen zufolge das Ergebnis der achtstägigen französisch-englischen Offensive auf der belgischen Front als wenig günstig für die Verbündeten dar. Etwa 20 von den Verbündeten belagerte Dörfer seien bei zweifacher Einschüchterung wieder an die Deutschen verloren gegangen. Die Verluste der Verbündeten werden als enorm bezeichnet. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ spricht von 150 000-200 000 Mann. Die täglichen Kriegskosten Englands sollen jetzt 54 Millionen Franken ausmachen. Im August betragen sie 25 Millionen. Die englische Regierung hat die Blätter einen Ruf vorzubereiten, damit der Luxus eingeschränkt werde.

Japanische Hilfe für Belgien?

London, 29. Dez. Die hier erscheinende „Indepen-dance Belge“ erklärt, die belgische Regierung habe die Hilfe Japans zur Befreiung Belgiens anzufragen. Danach scheint Belgien, wie die „Woll. Zig.“ meint, zu der Kraft des Dreiverbandes nicht mehr genug Vertrauen zu haben.

Die Kriegslage im Osten.



Karte zu den Kämpfen in Nord-Polen.

Die russische Nachhut abgeschnitten.

W Berlin, 29. Dez. Laut Morgenblättern meldet der „Corriere della Sera“ aus Petersburg: Seit dem 29. November kämpfen die Deutschen beinahe ununterbrochen gegen die Front an der untern Wara. Die Angriffe setzten nur drei Tage aus, wahrscheinlich um den Weichselkampf noch intensiver zu gestalten. Die Deutschen haben am südlichen Wilica-Üfer die russische Nachhut abgeschnitten, welche mit der russischen Armee am 21. Dezember an der Front Opozno-Tomaszow vorgeschritten war. Die Deckerreiter und Ungarn liefen am rechten Weichsel den größten Widerstand.

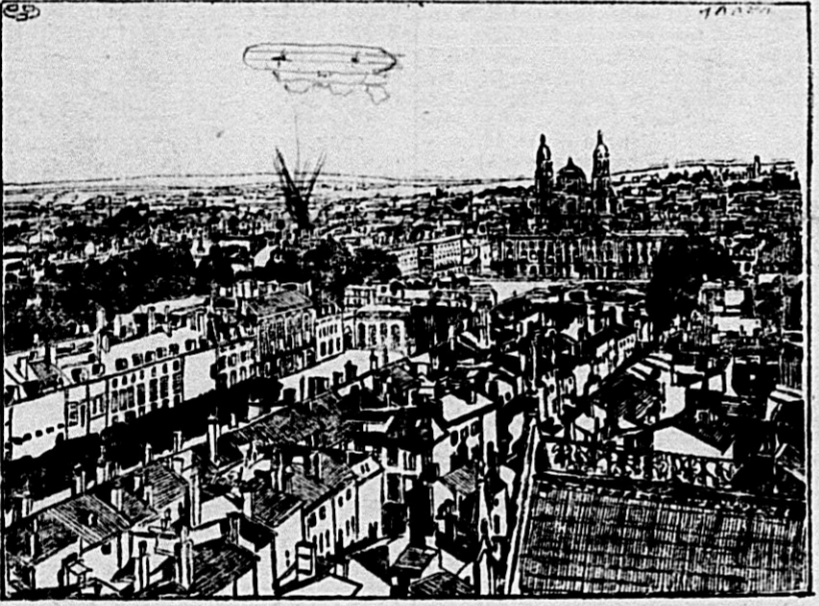
Deutsche Flugzeuge über Sochaczew.

W Berlin, 29. Dez. Der „Berl. Lokalan.“ meldet aus Rotterdam: Aus Petersburg wird gemeldet, daß fünf deutsche Flugzeuge auf die Stadt Sochaczew im Gouvernement Warschau Bomben abwarfen. Sie zerstörten zahlreiche Wohnhäuser und eine Markthalle.

Bestenfalls russische Zeitungen.

W Kopenhagen, 29. Dez. Nach einer Meldung des Petersburger „Nesich“ vom 8. bzw. 21. Dezember sind die liberalen russischen Zeitungen „Ruskoje Slowo“ und „Utro Rossija“ mit je 3000 Rubeln Gehalts belegt worden. Ersterer hatte einen Artikel über den verstorbenen russischen Unterrichtsminister Kaslo gedruckt, in dem wahrscheinlich dessen reaktionäre Politik angegriffen war.

Der „Zeppelin“ über Nancy.



W Paris, 29. Dez. „Le Journal“ meldet aus Nancy: Die Beschießung der Stadt durch einen „Zeppelin“ verursachte besonders im Bahnhofsviertel großen Schaden. Mehrere Soldaten wurden verletzt. Die Bevölkerung blieb ruhig. Der „Zeppelin“ wurde heftig aber erfolglos beschossen.
W Berlin, 29. Dez. Die „N. Z.“ berichtet: Ueber die Beschießung von Nancy durch deutsche Flugzeuge und einen Zeppelin wird dem „Paris-Journal“ gemeldet: Am Freitag

morgen 9 Uhr schleuderte eine „Taube“ zwei Bomben herab, die nur Materialschaden anrichteten. Am Samstag morgen 5.20 Uhr schleuderte ein „Zeppelin“ eine Bombe, die in der Nähe des Bahnhofes niederfiel. Der Ballon nahm die Richtung von Westen nach Osten und ließ über der Stadt zahlreiche Bomben fallen. Mehrere Personen, darunter mehrere Soldaten, wurden verletzt und eine Anzahl von Gebäuden beschädigt.

Das große Wecken!

Kriegsgesamter von Guido Kreuzer.
„Aufja, Leute! Erst muß ich mich mal ausruhen und erholen — ich bin seit vierundzwanzig Stunden unterwegs.“
Ein alter weißhaariger Mann, dem der starke Knebelbart und das noch immer gelockte Griesenhaar etwas Schwermütiges gab, bahnete sich einen Weg durch das aufgeregte Volk und hob seinen Arm unter den Erich Dührmanns.
„Ich bin der Maier dieses Dorfes. Kommen Sie mit mir, mein Korporal, Sie sollen zu essen und zu trinken bekommen und vor allen Dingen ruhen. Morgen ist auch noch ein Tag oder haben Sie bestimmte Anordnungen?“
Dem Deutschen schlug eine jähe Wöte ins Gesicht — die Dunkelheit verdeckte sie.
„Nicht, mein Herr. Ich komme aus der Schlacht bei Wehrh. Und will mich wieder zur Armee Mac Mahons durchschlagen.“
„Man sagt, sie seien vor Lunéville.“
„Es ist noch weit bis dahin?“
„Zwei gute Tagemärsche — etwas achzig Kilometer. Aber lassen Sie, Korporal, vielleicht haben wir für Sie“... er brach plötzlich ab und legte mit einer kurzen Handbewegung... dort drüben — das Haus; da wohnt“ ich.“
Eine Viertelstunde später hatte sich Erich Dührmann in der Siebelskuche, die ihm der Alte angewiesen, gereinigt, den Schmutz und Staub von seiner Uniform entfernt. Und sah jetzt am Tisch reich gedeckten Abenddinner.
Monsieur Bremond, der Maier, sah nicht mit. Er lag in einem Lehnstuhl am Ofen und streute sich, wie es dem aus-geschweiften Juwen schmeckte.
Nachher wurde der Tisch abgeräumt; eine Flasche schwarzer Rotwein sowie ein Kasten Zigaretten kamen zum Vorschein.
„Wollen Sie gleich schlafen gehen, Korporal?“
Erich Dührmann lag gierig den Rauch der Zigarette ihm aufreißend durch die Adern.
„Jetzt spüre ich nichts mehr von Schläppigkeit, Monsieur Bremond. Eine Stunde behaglicher Unterhaltung mit Ihnen würde mir wohl tun. Wie scheint — ich war die letzten zwölf Stunden zu einsam für das, was ich vorher erlebt.“
Der Alte hatte seinen Lehnstuhl an den Tisch herangerückt. Er hob sein Glas und hielt es innend gegen das Lampenlicht.
„Wohl, Korporal. Wir wissen schon — Mac Mahon hat eine Bataille verloren. Heute vormittag kamen hier ein paar verspätete Kavalleriere her — hatten nicht viel Zeit; haben aus, als wären sie über ihr eigenes Grab geritten; blie-

ben auf ihren Säulen, während sie an der Schenke einen Bissen und einen Schluck Wein nahmen. Und immer — daß sie sich im Sattel umwandten und verlorft rückwärts schauten, als müßte dort hinten etwas sein, was ihnen keine Ruhe mehr ließ.“
„Wahrscheinlich Leute von der Brigade Michel. Die gibt's nicht mehr, Monsieur Bremond. Die liegt erschlagen zwischen Morsbronn und Eberbach. Ich habe Leute gesprochen, die den Todesritt mitangesehen haben und mir davon erzählten — eine Qual, ihnen zuzuhören. Wissen Sie, alter Herr — die Stimme immer so, als ob sie ihnen im nächsten Augenblick umschlagen wollte. Es war grandios, wie sie anritten — es soll grandios gewesen sein, wie die letzten lebenden Zeigen wieder verbluteten Brigaden sich aus der lebendigen Hölle wieder heraus-würgten!“
Der Hausherr hatte die Arme übereinander geschlagen. Den massigen Oberkörper vorgebeugt, die Augen starr und verloren in das rubinrote Leuchten des Weinlases geböhrt... so brüllte er wohl eine Minute wortlos vor sich hin.
Dann ein Kopfnicken.
„Ich kann's mir denken, Korporal. Ich habe noch Waterloo mitgemacht. Als ganz junger Bengel. Siebzehn Mal sind wir gegen die englischen Carres angeritten — siebzehn Mal, Korporal, und wenn's auch bloß armeilige englische Soldaten waren, wenn sich ihre Schladtreibe auch bloß durch den Helmbre-mut der Reute des Herzogs von Braunschweig hielt... siebzehn Mal Attacke reiten gegen lebendige feuerprühende Rauern, die sich mit dem Mut der Verzweiflung wehrten — das vergißt sich nie wieder!“
Er wollte nach einer Zigarette langen; aber die Hand wurde unterwegs zur Faust. Und diese Faust fiel schwer und dröhnend auf die Tischplatte.
„Sähen wir damals nur den Wellington mit seinem eng-lischen Säbelgehendel vor uns gepakt — ah, Korporal, Waterloo wäre für den kleinen Korfen ein Sieg geworden — größer und grandioser denn Waterloo! Ueberall wollte schon die feindliche Infanterie; Durst hatte die Geschütze da drüben schon längst zum Schweigen gebracht; und was von den eng-lischen „Artillerie“ nicht erschlagen und zusammengehauen auf der Walfstalt lag, das traue ich nicht mehr vor gegen uns. Ich lag 'nen noch einmal, Korporal — Waterloo wäre für uns ein zweites Waterloo geworden. Aber dieser Hund von Grouchy, der doch von dem Empereur so prägnant Befehl bekommen hatte und trotzdem bißhinnig ins Gelack hinein-marschierte — der hat seinen Kaiser und Frankreich auf dem Gewissen.“
„Und dann die Preußen — wieder die verfluchten Preu-ßen, wie auch die Russen! Kein Mensch dachte daran, daß dieser Bißhinnig mit seiner elend geschlagenen Armee für die nächste Zeit in Frage käme. Aber der lebendige Teufel mit

seinem Kumpanen Grouchyen schaffte es wirklich und war am Abend auf dem Schlachtfeld von Waterloo. Da wars natür-lich zünde mit uns. Denn wir hatten bloß noch die „alte Garde“ in Reserve; und die paar Bärenmännchen vermochten natürlich nichts gegen eine ganze Armee. Haben sich ja auch ährensichtlich für ihren Empereur zusammengehauen lassen — nicht einer, der freiwillig die Waffen streckt!“
Er verfant wieder in Brüden, fuhr plötzlich noch einmal auf:
„Jawohl, Korporal — diese verfluchten Preußen!“
Dann war dumpfes Schwelgen.
Erich Dührmann lag in seinem Stuhl zurückgelehnt und starrte in die Lampe. Er mochte den Alten nicht ansehen.
Und der sagte nach einer Weile und mit einer Stimme, durch die sich Jährlings heitler Hof anstrecte:
„Sie lagten vorhin, Sie wollten sich wieder zur Arme Mac Mahons schlagen. Tun Sie das vorläufig nicht, Korporal — bleiben Sie bei uns; hier sind Sie nötiger. Wir brauchen einen Mann, der uns führt und der Entschlossenheit besitzt.“
„Hier soll ich bleiben in Cheverancy?“
Der Alte zog seinen Lehnstuhl noch näher an den Tisch heran und beugte sich über die Platte vor, als fürchte er heim-liche Lauscher.
„Ich sage, Korporal — es wird auch bei uns zu tun geben. Die Cheusse hier, die durch Cheverancy läuft, biegt sechzig Kilometer weiter auf die große Heerstraße nach Nancy ab. Es steht also zu erwarten, daß schon morgen oder übermorgen hier die erste preussische Kavallerie-Brigade durchkommt. Sind es mehr wie ein halbes Duzend Mann, dann wollen wir ihnen einen heißen Empfang bereiten — sind es weniger, werden wir sie lebendig jagen.“
Erich Dührmann machte eine jähe Bewegung, als wollte er aufspringen und dem Alten da drüben, dessen ehrwürdige Haare lösch Jährlings Wäue zulieken, die Faust zwischen die Augen zu schlagen. Aber er tat es nicht; er nahm sich gewalt-sam zusammen.
Trotzdem — Monsieur Bremond war die aufzudeckende Be-wegung des Juwen-Korporals nicht entgangen. Er hielt sie für Zustimmung; über sein Patrilarsengesicht slog ein Lächeln der Befriedigung.
„Ich sehe, Korporal — Sie sind auf unserer Seite. Sie machen auch auf mich den Eindruck eines entschlossenen Mannes; und ich bin überzeugt, wenn Sie sich morgen das Dorf bei Tageslicht ansehen und jedem der Einwohnern seinen Platz zuweisen... dann wird Cheverancy ein Ort sein in der Geschichte dieses Krieges mit Ehren besetzen können.“
„Gessen Sie es genug für heute hin. Ich wollte Ihnen dieses eben nur sagen — weil ich meine, Ihnen damit für den

Jammer der verlorenen Schlacht wenigstens eine kleine Ent-schädigung bereitet zu haben. Alles weitere morgen. Und nun — gute Nacht, mein Korporal!“
Oben in dem kleinen Siebelskuchen der Maier des Dorfes Cheverancy lag in dieser feinen Art Mann, dem die Gedanken wirt und verlorft übereinanderdrückelten.
„Ich bin mitten in Feindesland und mitten unter Fein-den! Wenn sie das wissen!“... dachte er. Immer wieder daselbe. Fast, als läüre ihn schon dieser Gedanke der Gesun-dung näher.
Und aus all seinem Grübeln und Denken und Brüden rang sich doch nur der eifertärte falkstüttige Wille hoch:
„Morgen oder übermorgen preßt die erste preussische Kavallerie-Patrouille durch Cheverancy — ich aber will sie retten! Ich muß sie retten — da ich ein Deutscher bin!“
XIII.
Während der nächsten Tage, da die Kronprinzen-Armee sich langsam gegen Nancy und die Maas vorrückte, kam die preussische württembergische Kavallerie nicht zur Ruhe. Ständig trieb sie Patrouillen bis zu Estadronsstärke, Streifpödetts und Seitenabteilungen vor, um mit dem Feinde Fühlung zu be-halten.
Die Ordnonenzen jagten hin und her. Die Estadrons waren fast ausschließlich auf Alarmquartiere angewiesen. Die 4. Kavallerie-Division Prinz Albrecht hatte über das ganze Vorgebiet, durch das sich der Marsch der 3. Armee vollzog, ein dichtes Netz gestreut, um dem Feinde den Anmarsch der eigen-ten Truppen zu erschweren.
Die maßgebenden Truppen der 9. Kavallerie-Brigade, Generalmajor von Bernhardt, immer weit voraus an der Spitze.
Wenn damals in dem „Hausenhaus“ vor der Schlacht bei Weichenburg der kleine „Leutnant“ Graf Brinart bittlerlich dar-über beschwerte geführ, daß die moderne Strategie der Ka-vallerie kein Betätigungsfeld mehr überlasse — jetzt fand er vollauf Gelegenheit, seinen pessimismus einer Reihung zu unterlegen.
Er hatte es schließlich doch erreicht, daß ihn die älteren Herren etwas mehr „an die Krippe legen, und daß er von seinem Estadronschef neuerdings Offiers mit „wichtigen Auf-trägen betraut wurde, die er voll Feuerkraft an“brachte.
Mehr aber noch der Premierleutnant Joachim von Trengg, der gewissermaßen die rechte Hand des Regimentsschefs von Strachlow geworden war und vermutlich bald zum Regiments-Adjutanten aufsteigen würde.
Kaum, daß er mal hin und wieder ein paar Stunden im Estadrons-Verbande Dienst tat, gleich hatte wieder sein Re-giments-Kommandeur oder sein Estadronschef oder der Etats-mäßige einen Sonderauftrag für ihn.
(Gottl. Solz.)

Frische Sendung
Spatenbräu-Bockbier
Pilsner Urquell
 in Gebinden von 25 Litern an abzugeben.
Restaurant Germania J. Leiperl
 Römerallee 10-II. 27180

Möbel aus bestem Material und dauerhafter Arbeit zu den möglichst niedrigsten Preisen sind erhältlich bei der Firma
Gebr. Braun, Metz,
 Römerallee 5-6.
 Fernruf Nr. 188.
 Postscheckkonto: Karlsruhe 1396.
 Allergrößtes Ausstellungslokal der Branche am Platze.

Gelegenheit
 bieten wir, einen größeren Posten
Zigarren
 sehr preiswürdig zu erhalten.
Gebrüder Wolff
METZ
 Bahnhofplatz 6^{III},

Weinwirtschaft J. Kaickinger
 Kapellenstrasse 10, Metz, Telephon 1535.
 Spezialhaus für Lothringer Natur-Weine.
 Spezialität: Gris und Clairet.

Militär halt!
 Ihren Bedarf decken Sie am billigsten und vorteilhaftesten, weil ausser Oktroi, bei:
Carbonell, Wein- u. Spirituosen-Handlung
 Hauptstrasse Nr. 42 Molins Strasse Metz-Verdun
 in Rotwein per Liter 75 Pfg.
 in Rhum-Verschnitt 2.40 M. und höher
 in Cognac-Verschnitt 2.40 M. und höher
 Magenbitter 1.60 M. extra stark 2.40
 Fässer von 10 Liter ab.
Champagner steuerfrei für Truppen in Frankreich
 Korn, Schnaps, Flaschenweine und Liköre.
 Cigarren und Cigaretten 25154

Billigste Bezugsquelle
 für
Militär und Wiederverkäufer.
Eier, Butter u. Käse
 Frische Süsrahm-Butter täglich eintreffend.
 Geschäfts-Gründung 1901.
Engelstein & Fränkel,
 Metz, Kleine Vincenzstrasse 13.

Zür berittene Truppen
 Sterile Injektionen in Ampullen
 Morphium, Arecolin, Coffein etc.
 Tabletten zum Selbstauflösen zur Bereitung von Injektionen
 Alopillen, Opiumtinktur, Jodtinktur, Cresolseifenlösung, Injektionspritzen.
 Nicht vorrätig es wird umgehend im eigenen Laboratorium hergestellt. Billigste Tagespreise.
Hirsch-Apotheke
 Ecke Römer- und Goldkopfsstrasse.

Käse und Butter
 im Grossen. 28996
 Spezialgeschäft für Militär und Wiederverkäufer
A. Etlin
 Brunnenstrasse 11. Telephon 623.
 Rasiermesser und Rasier-Apparate Gillette, Luna Rapide unter Garantie empfiehlt E. J. Stürmer Goldschmiedstr. 88.

Neu!
Papiersocken
 Besten Schutz gegen Kälte

Großer Posten

Neu!
Papiersocken
 Besten Schutz gegen Kälte

Lederfett und Lederöl
Einlegesohlen in Filz, Stroh, Kork etc.
Reitstiefel Warm **Gamaschen**
gefütterte Hausschuhe

WEILER'S Großes Spezialschuhhaus
 Fabertstraße METZ Fabertstraße

Glas- und Spiegel-Handlung
 Glaserei - Autoscheiben
KARL LOUYOT
 Metz, Scheffelplatz 21. Telephon 488. 26759
Kunst-Handlung.
 Photographien und Bildereinrahmungen.
 Schöne Auswahl von Landschaften des Metzger Landes von A. MARKS.

Rognakflaschen
 in Feldpost-Packung
 90 Pfg.
D. Bleyer-Willms
 Palaststrasse 14

Segeltuchwaren-Fabrik
 mit elektrischem Betrieb 25350
N. Tarrillion, Metz
 Ziegenstrasse Nr. 28, Telephon Nr. 1902
 Sofortige Anfertigung von:
Schlafdecken **Wagendecken**
Wäschesäcken **Wollenen Roren**
Wassereimern **Pferdedecken**
Tränkeimern **Fruchtsäcken**
Frossbeuteln **Sandl. Sollerwaren**

Bäder
 (Kristall-Palast).
 Bahnhofstr. 3.
 Ozeanische u. ungen. Land-
 schweinen neuen Radonbäder
 von. Bische Koldelitz a. Pf. 80 Pf.
 tr. oder gasalt. Vorder-Elsbeine
 a Pfund 60 Pf.
 tr. oder gasalt. Hinter-Elsbeine
 a Pfund 50 Pf.
 J. Eiden v. d. Lahr.
 Wurstfabrik Hermeskeil Gz. Trler.

Feldkochgeschirre
 mit Brenner und Hartspiritus, zusammenlegbar.
 Patentamtlich geschützt. 25072
ED. GUENSER,
METZ
 Fabertstrasse 7 und 9 (Jakobsplatz).

Kramer's Punsche
 sind in fast allen Geschäften der Branche käuflich.
 Man achte genau auf die Firma:
 Aug. Kramer & Co. Nacall. in Cöln a. Rh.
 Vertreter:
 Friedr. Roth, Devant-les-Ponts h. Metz
 Fernsprecher 35. 26993

Elektrische **Caschenslampen**
Batterien
 zu Fabrikpreisen, bei Großverkauf an Händler und Militär.
Eug. Hermann,
 Metz, Ecke Domplatz und Ambr. Thomaststraße.
 Enormes Lager.

Weine
Mosel-, Rhein- und Pfalzweine
 von Mk. 1.10 bis Mk. 3.— die Flasche in grosser Auswahl
 Laubenheimer 1.25 Hochheimer . . 2.00
 Oppenheimer 1.50 Deldesheimer . . 2.25
 Trabener . . 1.50 Fors'er Riesling 2.50
 Berncastler . . 1.80 Li-birauenmich 2.75
 Niersteiner . . 1.80 Trarbacher Schloßberg 3.00
 und viele andere Sorten. 27141
 Reichhaltiges Lager in
Bordeaux, Schaumweinen, Brantweinen, Likören
 Rote und weiße Tischweine, Mk. 0.65, 0.70, 0.80 per Liter im Faß.
EMIL KLEIN
 Weingrosshandlung, Geisbergstrasse Nr. 4 neben der Sparkasse. Telephon 680.

Auto Bürsten-Waren
 jeder Art.
Kardätschen, Pferdescheeren, Kinnketten, Armeesriegel, Peitschen, Hufnägel, Werkzeug, Hängeschlösser
 bei **Ed. Guenser,**
 Eisenhandlung, METZ, Fabertstrasse 7 u. 9 (Jakobsplatz). 25390

Marienbader Entfettungs-Tabletten
 Marke (Coronova) zur gefahrlosen Entfettung ohne Dämpf. Schädelt 2 Mt. Niederlage: Ludwig-Apotheke. 29119

Armbanduhren } m. Radium
Taschenwecker }
 in grosser Auswahl 23147
 Wilh. Mezger, Priesterstrasse 15.

Jeden Posten abgelegt 25898
Kleider,
 Gebrauchte Herrenkleider, Uniformen, Zügel und Schuhe, und dgl. taugt zu den höchsten Preisen.
 L. Geiswärdner, Metzgerstrasse Nr. 33-40. Auf Wunsch komme ins Haus.
Waggon prima Kerzen
 eingetroffen bei **Wolter,** Bahnhofsstrasse 3. 26117

Hand-Kriegs-Postkarten
 prächtige zum 10 % Verkauf, 100 St. a. 2 — und 3. Nachh. D. Grödel, Frankfurt a. M.
Dobermann,
 kleine Kaffe, welchen Bruststreifen, Samstag den 19. d. Mts. 27118 abhandeln bekommen.
 Trägt Halsband mit Hundemarke „Hönlign“.
 Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
 Näheres Plonitzstr. 6 part.
 4-500 Liter garantiert reiner selbstgebrannter 27052
Mirabellen-Brantwein zu verkaufen.
 Sich wenden an die Ausgabestelle.

Auskunft Merkur
 empfiehlt sich zur Eingebung von Schuldenforderungen, leistungsfähiger Art, auch ohne Abhandeln. Ermittlung von Privatausfälligen. Prima Referenzen. 23347

Seidenwolle
 nicht einlaufend, größte Haltbarkeit. Noja Garard, Tapfetterie, Kurzwaren, Eise Kammerplatz, Fabertstrasse. 2082

Gebrauchte Kleider
 Herren- und Damenkleider, Uniformen, Schuhe u. Stiefel, Stoffe u. dergl. taugt zu den höchsten Preisen. 7022
 W. Dietrich, Metzgerstr. 87. Komme auf Wunsch ins Haus

Abgabe nur an Wiederverkäufer.
 Offerierte: 26992
Zaschen-Wärme-Defchen
 in besonders gediegener Ausführung, unentbehrlich für unsere Soldaten im Felde
 incl. 5 Füllungen zu Mk. 95 — pro Hundert.
 Ersatzkohlen in Karton à 10 Stück Mk. 28. — per 100 Karton
ab Nördlingen! Rein netto Kasse!
 Telegraphische Bestellungen werden sofort ausgeführt.
Jakob Ascher, Nördlingen i. Bay.
 Spezialgrossvertrieb elektrotechnischer Bedarfs-Artikel.
 Telephon Nr. 92.
 Telegr.-Adresse: Jakob Ascher, Nördlingen
 Abgabe nur an Wiederverkäufer

Anträge auf Feststellung von Witwen- und Waisengeldern
 sowie
Hinterbliebenenversorgung
 vorrätig in der
Buchdruckerei Gebr. Lang.

Billige Klaviere
 Gelegenheitskäufe stets auf Lager bei
H. Scheck, Metz,
 Esplanadenstrasse 8. 26991

Neurologie im russischen Heere.

Die „Rost. Ztg.“ veröffentlicht folgenden Brief eines russischen Arztes, der bei der Besetzung der Ostfront in der Handlung der russischen Heere...

Kein Karneval im Kriegsjahr.

Das „Gemeinnützige Gemeindeblatt für Weh und die Wehrvorteile“ schreibt für die jetzige ernste Zeit recht zutreffend: Das deutsche Herz hat sich in diesen Kriegsjahren herzlich bemüht...

Feldpostbriefe.

Das stellvertretende Generalkommando des 21. Armeekorps in Saarbrücken teilt mit: Auf Anordnung der Postverwaltung sind vom 20. Dezember bis einschließlich 2. Januar 1915...

Einschränkung des Kuchensatzes.

Die Berliner Handelskammer hat Vorschlagsmitgliedern der Konditorinnung und des Berliner Konditorvereins mitgeteilt, daß für Neujahr eine Einschränkung des Kuchensatzes angebracht erscheine...

Zur Beachtung.

Die amtliche „Städt. Corresp.“ schreibt: Der Feldpostbriefverkehr nimmt bauernd an Umfang zu; nur mit Ausbietung aller Kräfte ist es jetzt gelungen, ihn ordnungsgemäß zu bewältigen...

Ein Gescht am Dranjesch.

W Kaspitz, 27. Dez. Reuter. Zwischen einem englischen Kommando und einer deutschen Patrouille von 60 Mann kam es am Nordufer des Dranjeschflusses in der Gegend von Carnawa an Mittwoch zu einem Gefecht...

Kopenhagen, 29. Dez.

Die Petersburger Telegramm-Agentur berichtet aus Tokio: Auf eine Anfrage in der Subdettmission, ob die Regierung den gegenwärtigen Ausgabend für die Frage der Einwanderung in Australien beugen werde...

Leipzig, 29. Dez.

Der Hauptvorstand des Deutschen Buchdrucker-Bereins und der Vorstand des Verbandes der Deutschen Buchdrucker haben gemeinsam an alle in Betracht kommenden staatslichen und städtischen Behörden...

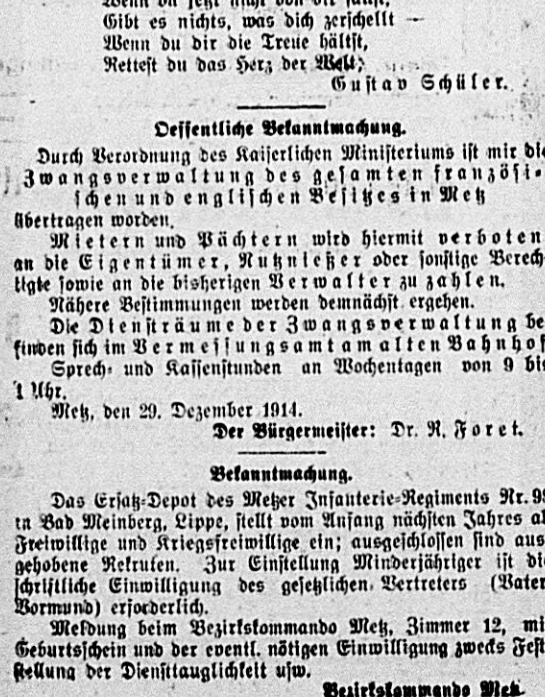
Kopenhagen, 29. Dez.

Der dänische Dampfer „Rignar“ ist an der Küste von Westman, einer der Orkney-Inseln, gesunken. Die Besatzung konnte von einem Fischdampfer gerettet werden.

Statistik der Kohlenproduktion im letzten Jahr.

Dem Einzug des strengen Winters nach Deutschland seit während des Krieges mit aller Mühe entgegengekommen, Deutschland fördert soviel Kohlen, daß es genügend Heizmaterial besitzt...

Statistik der Kohlenproduktion im letzten Jahr.



Statistik der Kohlenproduktion im letzten Jahr.

Der Einzug des strengen Winters nach Deutschland seit während des Krieges mit aller Mühe entgegengekommen, Deutschland fördert soviel Kohlen, daß es genügend Heizmaterial besitzt...

Statistik der Kohlenproduktion im letzten Jahr.

Der Einzug des strengen Winters nach Deutschland seit während des Krieges mit aller Mühe entgegengekommen, Deutschland fördert soviel Kohlen, daß es genügend Heizmaterial besitzt...

Statistik der Kohlenproduktion im letzten Jahr.

Der Einzug des strengen Winters nach Deutschland seit während des Krieges mit aller Mühe entgegengekommen, Deutschland fördert soviel Kohlen, daß es genügend Heizmaterial besitzt...

Advertisement for 'Technikum Bingen' featuring technical courses in electrical engineering, mechanical engineering, and other fields.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 31. Dezember 1914.
Abends 7 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.
Robert und Bertram
Fosse mit Gesang in 4 Abteilungen von Gustav Roeder.

Palast-Kinema

Programm vom 30. Dezbr. b. 1. Januar:
Die große Thronung auf der internationalen Landwirtschaftlichen Ausstellung in Buenos-Aires.
Hochinteressante Aufnahme.
Ein hochaktueller Film.
Neu für Metz! Neu für Metz!
Deutschlands Heer und Flotte.
Interessantes Militärbild in 2 Akten.
Holzfällen im Schwarzwald.
Interessante Naturaufnahme.

Das Neueste. (Eiko-Woche Nr. 14)

Interessante Ereignisse vom Kriegsschauplatz.
1. Ausmarsch eines Ersatzbataillons des II. Garderegiments zu Fuß.
2. Polnische Arbeiter stellen für unsere Truppen Schutzgräben her.
3. Polnische Händler bei den Etappen.
4. Nach den Kämpfen bei Dixmuiden.
5. Eine überraschend bestmögliche Stellung, die nach schwerem Kampfe von unseren Truppen gestirmt wurde.
6. Die Geschützgräben waren mit Eisenbahnschienen und starken Baumstämmen verdeckt.
7. Eine große Anzahl schwerer belgischer Geschütze wurde erbeutet.
8. Die Engländer verwenden Gewehr mit einer Vorrichtung zur Umwandlung gewöhnlicher Geschosse in Dum-Dum-Geschosse.
9. BERLIN: Ihre Majestät die Kaiserin besichtigt den vom Johanniter-Orden angelegten Lazarettzug vor seiner Abfahrt zur Front.
Erstaufführungrecht für Metz.
Das Neueste! Das Neueste!
Der Überfall im Feindesland.
Zwei-Akter. Zwei-Akter.
Grosses patriotisches Kriegsschauspiel.

Per sofort gesucht Bürofräulein

die perfekt stenographieren und Schreibmaschine schreiben kann. 27156
Kaiser-Wilhelm-Ring 13, Büro.

Lothring Transportgeschäft Harbrecht & Holzappel

Sablon-Metz, Kaiser-Wilhelmstrasse 58, Telefon Nr. 148.
Spedition: Prompte Beförderung von Stückgütern und Reisegepäck jeder Art.
Möbelltransporte: Umzüge in der Stadt und Vororten, sowie nach allen Plätzen. Sorgfältigste Verpackung, sachgemässe Kriegerung aller Aufträge.
Lagerung: In hellen, luftigen, verschlossenen Räumen einzelne Stücke und ganze Wohnanordnungen.
Lastfuhrwerke - Sandgruben
Lieferung von Grabensand und Kies für Hof und Gartentwege frei jeder Verwendungszwecke. Maurer- u. Verputzsaad.
Kleinverkauf von Hater, Häcksel, Stroh und Torfstron.

Eden-Theater

Von heute Mittwoch bis einschliesslich Freitag d. Woche:
Vollständig neues Programm.

Schöne Wohnung
mit Wasser, Gas, kleiner Garten und Stall, für 17 Mk. zu vermieten.
Su erfragen: 27087
Metz-Sablon, Gärtnerweg 14.

Wirtschaft
an kautionsfähige Lente sofort zu vermieten. 26394
Näheres bei Jul. Herrmann Belle-Islestrasse 41, und L. Knebel, Branerei in Ueckingen.

Wirtschaft
gelegentlich in Metz, Gieserstrasse 9, im Hause Sarlot, an kautionsfähige Lente sofort zu vermieten.
Näheres bei Julian Herrmann, Belle-Islestrasse 41 und Branerei L. Knebel, in Ueckingen. 26394

Bier-Niederlage

von Theodor Krell in Metz
St. Ludwistaden 1. — Telephon 549.

Münchner Löwenbräu
Münchner Mathäuserbräu
Apostelbräu Worms.

Hindenburg-Kriegsbalsam

„Anaesthesan“
Zum Aufstreichen auf Wunden jeder Art, ist schmerzstillend bis zur Dauer von 48 Stunden;
blutstillend u. desinfizierend
Preis 27179
1/2 Tube N. 1.50, 1/2 Tube 2.30
Nirach-Apothek
Inhaber: Dr. Oertel-Finger
Metz: Telephon 179
Ecke Hauptstr. und Gieserstr.

Kochkisten

sehr praktisch in jedem Hause
D. Bleyler-Willms
Palaststrasse 14

Hypothesen

im Betrage von 4 5000 und 4 7000 an zweiter Stelle auf La Objekte per 1. Januar oder später von pünfteligen Rinszahler gefucht.
Offerten an die Ausgabe stelle.
30 Zentner
Schokolade
Erstklassige Qualitäten zu verkaufen.
WEL, Theobaldswall 14, 27185

Wichtig Metzger!

Prima Pergamentbäume alle Weiten, offeriert billig
27187 Berthold Lovstein
Hauptstrasse, Gertrud 87.
Kunstkollektion und Muster zum Ausprobieren gratis u. franko.
Eine gutgehende
27181
Speisewirtschaft
umhändehalter billig zu verkaufen. Wo lag die Ausgabe stelle.
Dezimal- und Cafelwage
billig zu verkaufen. 27182
Quenlen, Rheinische Strasse 43.
Neues dunkelblaues
Taschenkleid
Größe 48 billig abgegeben. 27188
Su erf. in der Ausgabe stelle.
Zugelaufen.
Ein schottischer
27181
Geschäferhund
schwarz, weiss und gelb. Gegen Einrückungsgeb. abzugeben.
Gieserstrasse 3, 3. Stod.
27185

Wachhund

wegen Mangel billig abzugeben.
27185
Su erfragen in der Ausgabe stelle.

2 Wolfshunde entlaufen.

Abgegeben gegen gute Belohnung.
27187
Magyerkirchstr. 39 Gochparterre

Kanarienvogel entflohen.

Wiederbringer erhält gute Belohnung. Abzugeben Gieserstrasse 19, 2. Stod.
27185
Jeden Donnerstag, frisch geschlachtetes Geflügel empfiehlt
27188
Magy. Kammerplatz 11.
Empfehle mich für
27187
Führen aller Art
Schüler, u. s. w.
SCHLERET'S
Metz-Sablon, Magystr. 8.
Bahnhofsplatz 4
1. Stod.
27183
Einige Posen
Damenkonfektion
farbige Kostüme von 9 Mk. an, blau von 14 Mk. an, schwarze Damenmäntel von 17 Mk. an, Blauschmähnel von 9 Mk. an. u. s. w.
Damen-Püschmäntel
Damen- und Herren-Gummimähnel.
Alles riesig billig.

Rechnungsbeamter

für möglichst bald gefucht.
Verwaltung d. Grube Reichsland
27021
Hollingen in Lothr.
Ordentlicher, ehrsüchtiger Junge als
Laufbursche
per sofort oder später gefucht.
Albert Marx
Brug Friedrichstr. 14
am alten Hauptbahnhof.
Mehrere tüchtige, zuverlässige
Fuhrleute
per sofort gefucht.
Su erfragen in der Ausgabe stelle.
Ein tüchtiger
27186
Fuhrmann
wird sofort gefucht, eventuell Kopf und Logg.
Fuhrgesch. Schlarot, Sablon Magystrasse 6.
Tüchtiger
27144
Mehrgesele
gefucht.
Caspari,
Goldschmiedstrasse 14.

Junger Kaufmann

nicht über 20 Jahre, für unsere Registratur-Abteilung sofort gefucht. Angebote mit Angabe der Schuldenverhältnisse und Zeugnisabschriften sind zu richten an
27180
Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
Metz, Theobaldswall 11.

Lehrmädchen

gegen sofort. Vergütung gefucht.
Carl Pöcher, Palaststrasse 17.
Tüchtiges Dienstmädchen
oder Frau gegen hohen Lohn, sofort gefucht.
27140
Prillerstrasse 36.

Verkäuferin

für feines Detailgeschäft.
Sich vorzustellen zwischen 12 und 1 Uhr.
Su erfragen in der Ausgabe stelle.
Ein ordentliches, braves
Mädchen
hat gut nähen, bügeln und servieren kann, gefucht.
Sich melden von 6-8 Uhr.
Theobaldswall 37, 11. Stod.
27183
(Kutogasse Weg).
Gewandtes
27178
Mädchen
in Küche und Haushalt erfahren mit guten Empfehlungen gefucht.
Su erfragen in der Ausgabe stelle.
Gesucht
jüngere saubere Frau aus Montigny oder Sablon, für Stundenarbeit.
Su erfragen: Woll, Montigny (Gaussestr. 5).
27095
Ein braves
Mädchen,
für alle Hausarbeiten gefucht in kleine Familie. Eintritt kann sofort erfolgen. Näheres Ausgabe stelle.

Mädchen

für leichte Arbeit und zum Servieren bei schönem Besuche sofort gefucht. Duculot, Tivolistrasse 38.

Tücht. Mädchen

das zu Hause schlafen kann, sofort gefucht.
Lindacher,
27166
Montigny, Gaussestr. 3.

Lehrmädchen

für Modistin wird sofort gefucht.
27194
Goldschmiedstrasse 86.

Erste Verkäuferin

für die Bäcker- und Bekleidungs-Abteilung gefucht.
Naen-Schomber,
Palaststrasse 9-11.

Überlässiges, älteres Mädchen

zu kleinem Kind und für leichte Hausarbeit gefucht. — Hellmann, Montigny, Gaussestrasse 1-2.
Die mech. Schuhfabrik Gehr. Legrie, Metz Magystr. 36, sucht per sofort tüchtige
27023

Stepperinnen

sowie Zwicker und einen tüchtigen Absatzfräser.
Besseres Mädchen
welches gut kochen kann, für kleinen Haushalt gefucht.
27065

Frau Marie Herbert,

Grosse Hirschstrasse 10, Für Privat Pension 2 Mädchen zum arheiten u. Servieren gesucht.
27063
Tüchtiges, zuverlässiges
Fräulein
mit schöner Handschrift und der Stenographie tüchtig, per 1. 1. 15 gefucht. Otto Weissner, Prillerstrasse 15.
27096
Suche selbständige
27143

Filialleiterin

für Metzger-Gilale.
Su erfragen in der Ausgabe stelle.
Frau Marie Herbert,
Grosse Hirschstrasse 10, Zimmer-Misc-Serviermädchen und Kellnerinnen gesucht.
Sauberes Mädchen
für Küche und kleinen Haushalt (2 Personen) bei hohem Lohn gef. Su erfragen in der Ausgabe stelle.
27192

Büro-Fräulein

für sofort, tüchtiges, erfahrenes
27171
Schlachthaus.

Stellung

Sucht tüchtiger Reisender
Belle Referenzen.
27153
Su erfragen in der Ausgabe stelle.

Junger Mann

der mit Berechnungen, Korrekturen, Rechnungen und mit sämtlichen Bureauarbeiten vertraut, sucht Stellung.
27014
Su erfragen in der Ausgabe stelle.
Ein tüchtiger, militärfreier
Chauffeur
21 Jahre alt, sucht dauernde Stellung zu Metz.
27093
Su erfragen in der Ausgabe stelle.
Tüchtiger, seriöser
27119

Kaufmann,

28 Jahre, früher in leitender Stellung, sucht Stellung, Branche egal und mäßige Ansprüche.
Su erf. in der Ausgabe stelle.
Fräulein
sucht Stellung zum Servieren.
Su erf. bei Kaiser, Ringweg 2, Diederhoffer-Lor, Devant-le-Pont.
Selbständiges, älteres
Mädchen
sucht Stelle in einfach bürgerlichen Haushalt.
27189
Marthastr. 13.
27185
Schlichtes
Fräulein
findetlich, perfekt im Schneidern, sucht Stellung zu Kindern oder kranker Dame
Su erf. in der Ausgabe stelle
Mädchen
sucht Stellung zum 1. Januar in einem kleinen Haushalt. Su erf. Grosse Gieserstrasse 7 III
27154

Möbliertes Zimmer

zu vermieten, Parochplatz 14-15, 2. Et. links, Preis 20 Mk. 27099

Schön möbl. Zimmer

nur an besseren Herrn für sofort zu vermieten. Su erfragen Prillerstrasse 34, 2. Stod., Nähe der Esplanade, (Ecke Gieserstr.)

Dankagung.

Für die Beweis-herzlicher Teilnahme sowie für die schönen Kranz- und Blumenspenden anlässlich des Todes unseres teuren Entschlafenen, Herrn
Hermann Haase
Kaiserl. Zugrvisor a. D.
sprechen wir besonders Herrn Pfarrer Monsé für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie sämtlichen beteiligten Vereinen, den Herren Vorgesetzten und seinen Kollegen, auch allen anderen Teilnehmern unsern innigsten Dank aus. Auch Dank dem Vorsitzenden des „Geselligen Bürgervereins Sablon“, Herrn Lindner, für seine zu Herzen gehenden Worte. 27174
Frau Wwe. Philippine Haase
nebst Angehörigen.
Metz-Sablon, den 29. Dezember 1914.

Georg Schlick

Weichensteller
heute Vormittag 10 Uhr, nach kurzer Krankheit, im Alter von 67 Jahren, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.
Um stilles Beileid bittet im Namen der Angehörigen
Die trauernde Witwe:
Karoline Schlick, geb. Drachler.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 1. Jan., vormittags 11 1/2 Uhr vom Trauerhause, Hof Jerusalem, Montigny, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am 19. Dezember 1914 starb den Helden- todt für König und Vaterland bei einem Sturmangriff im Argonnenwald unser einziger heissgeliebter Sohn, unser teurer Bruder und Neffe
Walther Wix
Einhjährig-Freiwilliger im Inf.-Regt. 144
in seinem 18. Lebensjahre. 27142
Ev. Joh. 15,13.
In tiefstem Schmerze
H. Wix und Frau Lena, geb. Jacob
Helene Wix
Dorothea Wix
Familien Jacob, Langefeld, Mückel.

Statt besonderer Anzeige.

Am 21. Dezember starb im jugendlichen Alter von 18 Jahren in treuer Pflichterfüllung in den Kämpfen um die Redoute Bois Brulé bei Apremont den Helden todt für das Vaterland unser innigst- geliebter Sohn, Bruder, Enkel und Neffe,
der Kriegsfreiwillige
Karl Schrader
Inhaber des Eisernen Kreuzes
Einh.-Freiw.-Gefreiter in der Minenortor-Abteilung eines Pionier-Bataillons.
In Anerkennung seiner Leistungen und Tapferkeit beabsichtigten seine Vorgesetzten ihn zum Fahnenjunker zu ernennen. 27175
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familien C. Schrader, Sablon
H. Philippi, Wiesbaden
A. Meister, Wiesbaden
F. Schabach, Montigny
F. Wittsche, Sablon.
Metz-Sablon, den 29. Dezember 1914.

Nachruf.

Am 9. Dezember starb den Helden todt für das Vaterland, Herr
27168
Eugen Tarral
Er war seit dem 19. Mai 1913 bei der Lagerverwaltung der Strassenbahnen beschäftigt. Mit regem Eifer und seltener Pflichttreue erledigte er die ihm übertragenen Arbeiten und war ein bei allen seinen Kollegen stets gern gesehener Mitarbeiter.
Wir werden dem Gefallenen der seinerzeit in glühender Vaterlandsliebe als Kriegsfreiwilliger zu den Fahnen eilte, stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Der Direktor des Elektrizitätswerks und der Strassenbahn der Stadt Metz:
Reuthner.
Metz, den 30. Dezember 1914.